

Festkolloquium zu Ehren von Frau Dr.-Ing. Dr.h.c. Ida Noddack- Tacke an der TU Berlin

Brita Engel, Werkstatt Wissenschaftsgeschichte, Kaiserdamm 102, 14057 Berlin

Am 25. Februar 1996 wäre Ida Noddack 100 Jahre alt geworden; am 6. Juli 1996, einem Sonnabend, jährte sich ihre Promotion zum Dr.-Ing. an der TH Berlin-Charlottenburg zum 75. Mal. Am nächstfolgenden Werktag, am 8. Juli, fand deshalb ein Festkolloquium im Max-Volmer-Haus der Technischen Universität Berlin statt, das die Frauenbeauftragte des Fachbereichs Chemie, Frau Angelica Schuster, und die Werkstatt Wissenschaftsgeschichte gemeinsam ausrichteten. Trotz geringer Geldmittel gelang es, den Hörsaal mit Pflanzen, einer kleinen Ausstellung mit Mineralien, Schriften Ida Noddacks und Vergrößerungen einiger wenig bekannter Portraitaufnahmen der Jubilarin etwas festlich zu gestalten.

Im Einführungsvortrag „Ida Tacke und Walter Noddack - ein Wissenschaftler Ehepaar“ gab Tim Otto einen Überblick über Leben und Werk der Noddacks und steckte inhaltlich den Rahmen ab, in dem sich die Vorträge des Abends bewegten. In einer Synchronopse der Biographien und Arbeiten beider Noddacks konnte er verdeutlichen, welche Forschungen sie gemeinsam betrieben, aber auch, auf welchen Fachgebieten beide ihr je eigenes Profil entwickelten: gemeinsam suchten sie die Elemente 43 und 75 und fanden 1925 das Rhenium, vielleicht auch das Element 43, das sie Masurium nannten und das nun Technetium heißt. Ida Noddack beschäftigte sich weiter mit den Spurenelementen, ihrer Verteilung und Häufigkeit in der Erdkruste, im Weltall und sogar in Meerestieren. Walter Noddack forschte vor allem über Photochemie und auf elektrochemischem Gebiet.

Brita Engel referierte ihre Untersuchung über „Ida Tacke und die ersten Chemikerinnen an der Technischen Hochschule Charlottenburg“ und konnte zeigen, daß Ida Tacke nicht, wie sie selbst geäußert hatte, „wahrscheinlich die einzige Frau“ während ihres Studiums 1915-21 in den chemischen Laboratorien der TH gewesen war. Sie hatte in dieser Zeit bis zu 20 Kommilitoninnen, von denen die Referentin einige genauer vorstellte. Mit Hilfe der Dissertationen und aus Meldungen und Aufsätzen der Fachzeitschriften konnte sie mehr Chemikerinnen an der TH ausfindig machen, als selbst offizielle Statistiken ausweisen. Damit wird nicht nur

die Unzuverlässigkeit solcher Sekundärquellen deutlich, der Rückgriff auf sie verfestigt auch die Vorurteile, die seinerzeit zur bewußten oder unbewußten Fälschung der Statistiken geführt haben.

Hedwig Rudolph verglich in ihrem Vortrag „Frauen in Natur- und Ingenieurwissenschaften - auch nach 90 Jahren oft noch Pionierinnen“ die Situation der Frauen an Technischen Hochschulen nach ihrer Zulassung zum Studium 1908 mit heute. „Technikfeindlichkeit der Frauen“ und „Frauenfeindlichkeit der Technik“ gehen noch immer eine Verbindung ein, die in Studium und Berufsleben spezifische Probleme mit sich bringt. Der Anteil der Studentinnen in diesen Fächern ist noch immer geringer, die Abbrecherquote höher, die Berufschancen sind vor allem in leitenden Positionen schlechter. Studentinnen entwickeln eher Vermeidungsstrategien als Widerstand gegenüber Diskriminierungen. Im Beruf sind Frauen offener für Technikkritik und investieren weniger Energie in beruflichen Aufstieg. Hedwig Rudolph plädierte dafür, Ida Noddacks Leben nicht als „Verzichtsbiographie“ sondern als Leitmodell zu deuten.

Hans Georg Tilgner schilderte in „Ida Noddack - ein Portrait“ vor allem die Persönlichkeit der Jubilarin. Als Schüler von Walter Noddack konnte er eigene Eindrücke und persönliche Mitteilungen von Ida Noddack selbst sowie von Freunden und Bekannten der Noddacks für seine Darstellung dieser ungewöhnlichen Frau heranziehen. So konnten sich die Zuhörer, auch durch Anekdotisches, ein höchst lebendiges Bild vom lakonischen Witz und der Souveränität der Geehrten machen, aber auch von der Tragik in ihrem Leben.

Nach einer kurzen Pause folgten die Vorträge, die sich mit den Forschungsgegenständen Ida Noddacks beschäftigten.

Gerhard Schulze beschrieb in „Durch Analytik zu den Eka-Manganen“ die hochdifferenzierten, teilweise fast abenteuerlichen analytischen Methoden, mit denen die Noddacks die Entdeckung des letzten natürlichen Elements gelang. Die Trennungsgänge, die von über einer halben Tonne Mineralien zu einem Gramm Rhenium führten, die Methoden, mit denen Ida Tacke und Walter Berg es mit dem neuen Röntgenemissionsspektroskop von Siemens nachweisen konnten, schilderte Gerhard Schulze so anschaulich und verständlich, daß der an Chemie interessierte Laie eine Vorstellung vom immensen Arbeitsaufwand, der Fachmann genaue Auskunft über die Verfahrensweisen und neu ersonnenen Techniken bekam.

Michael Engel berichtete über „Das Rhenium in der Fachliteratur“. Zunächst zeigte er Abbildungen des PSE in den zeitgenössischen, wahrscheinlich von Ida

Tacke benutzten Lehrbüchern der anorganischen Chemie von Hugo Erdmann und seinem Nachfolger an der Technischen Hochschule Berlin, Karl Andreas Hofmann. Die Art der graphischen Darstellung verbarg die uns so offensichtlich erscheinenden Lücken im Periodensystem eher als daß sie sie hervorhob. Erdmann vermutete in Samarium und Thulium Manganhomologe, Hofmann erwähnt die Ekamangane nicht einmal im Lehrbuchtext. Eine Äußerung von Walther Nernst, damals Leiter der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, könnte Walther Noddack zur Suche nach den Ekamanganen veranlaßt haben, zumal einige Funde sich als Irrtum erwiesen hatten. Die erste Monographie über das Rhenium erschien 1932 von W. Schröter, erst 1933 folgte die der Noddacks, 1941 erschien der Band Masurium/Rhenium von Gmelins Handbuch der anorganischen Chemie. Nach dem Zweiten Weltkrieg erschienen bis 1966 sechs weitere Monographien, seitdem folgt auch die Rhenium-Literatur der Tendenz, sich auf aktuelle Ergebnisse zu beschränken und den bisherigen Wissensstand in entsprechenden Kapiteln in der Literatur über seltene Elemente zusammenzufassen. Die Literatur gibt Aufschluß über die technischen Anwendungen des Rheniums als Legierungsbestandteil von Platinelektroden, als Thermoelement und seit einiger Zeit als Katalysator bei der Treibstoffherzeugung.

Ida Noddack postulierte die „Allgegenwart der Elemente“. Unter diesem Vortragstitel stellte Kurt Högerle die Entwicklung der geochemischen Vorstellungen im Denken Ida Noddacks dar. Schon bei ihren ersten Arbeiten auf der Suche nach den Elementen 43 und 75 hatte sie zusammen mit Walter Noddack die untersuchten Mineralien vollständig analysiert. Die Fortführung der Analysen von Mineralien auf alle Elemente führten zu neuen Erkenntnissen über ihre Verteilung und Häufigkeit in der Erdkruste. Innerhalb kurzer Zeit veränderte sich beider Auffassungen von Geochemie: anfangs definierten sie das Fach als eine rein chemische Disziplin, schon nach vier Jahren faßten sie es als interdisziplinär auf. Damit weitete vor allem Ida Noddack ihre Forschungen auf geologische, dann aber auch kosmische Gegenstände und später auf Meerestiere aus. Den Satz „Alle Elemente kommen in allen Mineralien vor“ konnte sie verallgemeinern zu der Annahme, daß alle Elemente überall vorkommen. Als sie Spurenelemente sogar in Meerestieren entdeckte, warf sie die Frage nach deren physiologischer Bedeutung für Organismen auf.

Den letzten Vortrag des Abends hielt Hans Georg Tilgner über die beiden umstrittensten Arbeiten: „Das Element Masurium und Ida Noddacks Kernspaltungstheorie“. Dabei zeichnete er die Entwicklung von der vorerst nicht reproduzierbaren Entdeckung des Masuriums zum Technetium nach. Er wies auf neuere Ergebnisse hin, daß das Element 43 doch natürlich vorkomme, die Noddacks es also tatsächlich in Mineralien gefunden haben konnten. Die Ablehnung der 1934 von

Ida Noddack geäußerte Kernspaltungshypothese durch die Kernphysiker und -chemiker traf sie hart; Hans Georg Tilgner schilderte vor allem ihre persönliche Enttäuschung darüber, daß ihr Deutungsvorschlag, auch nachdem er sich als richtig erwiesen hatte, nicht gewürdigt, ja nicht einmal erwähnt wurde. Als jemand, der die Noddacks gekannt hat, konnte er die sonst rein fachliche Debatte um diesen persönlichen Aspekt erweitern.

Zum Abschluß des vierstündigen Kolloquiums kam Ida Noddack selbst zu Wort mit dem Mitschnitt eines Rundfunkinterviews, das sie 1965 dem Südwestfunk gegeben hatte. Das Band stammt aus dem Noddack-Archiv in der Katholischen Universität Leuven/Belgien. Der feste Klang ihrer Stimme, ihre unsentimentale Ausdrucksweise und ihre lakonische Ironie rundeten das Bild von ihrem Wirken und ihrer Persönlichkeit ab, das der Abend an der TU Berlin vermittelt hatte.

Die Vorträge werden, trotz bislang unsicherer Finanzierung, als Sammelband im Verlag für Wissenschafts- und Regionalgeschichte Dr. Michael Engel 1997 in Berlin erscheinen. Ein zusätzlich aufgenommener Beitrag wird die Debatte um die Kernspaltungshypothese Ida Noddacks als Wahrnehmungs- und Kommunikationsproblem zwischen den Disziplinen genauer nachzeichnen, ein anderer die Arbeit der Noddacks an der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt beleuchten. Das Interview und die Portraits von Ida Noddack sollen das Bild dieser bedeutenden Frau beim Leser vervollständigen.

Aus dem Fachgebiet

CHEM-HIST ist eine neue **E-Mail-Verteilerliste zur Geschichte der Chemie** und der chemischen Industrie. CHEM-HIST entwickelte sich aus dem Forschungsprogramm der European Science Foundation zur Entstehung der Chemie in Europa und soll den Erfolg dieses Programms nun fortsetzen und verbreitern, indem es ein internationales Netzwerk von Chemiehistorikern und an der Chemiegeschichte interessierten Chemikern knüpft. CHEM-HIST wird von der Historical Group der Royal Society of Chemistry, der Chemical Heritage Foundation in Philadelphia, dem Sidney M. Edelstein Center for the History and Philosophy of Science, Technology and Medicine in Jerusalem und der GDCH-Fachgruppe Geschichte der Chemie unterstützt. Insbesondere dient CHEM-HIST

- der Ankündigung von Tagungen und anderen geplanten Ereignissen,
- der Vorstellung neuer Projekte und Forschungsvorhaben,
- der Information über Vortragsveranstaltungen, Museen und Ausstellungen,
- der informellen Diskussion chemiehistorisch einschlägiger Fragen,
- der Ausschreibung von Stellen, Stipendien und Preisen.

Die Verkehrssprache ist Englisch. Die Liste darf nicht für gewerbliche Zwecke benutzt werden. Um an CHEM-HIST teilzunehmen, genügt es, eine E-Mail an die Adresse MAISER@LISTSERV.NGATE.UNI-REGENSBURG.DE zu senden, die im Text nichts anderes als die Zeile **SUBSCRIBE CHEM-HIST** enthalten darf.

*

Im Dezember 1996 eröffnete in Ludwigshafen, Edinburger Weg 10, die **Historische Präsenz-Bibliothek der Chemie, Pharmazie und Landwirtschaft**. Von unserem Mitglied Herrn Wilhelm Lewicki zusammengetragen, umfaßt sie etwa 18000 Bände an Quellenschriften und Sekundärliteratur, darunter viele Raritäten, einschließlich der umfangreichen Liebigiana-Sammlung aus dem Nachlaß des verdienten Liebigforschers Dr. Emil Heuser. Wissenschaftlich interessierten Benutzern ist die Benutzung der Bestände kostenlos möglich. Anfragen unter Tel. 0621-663455 oder Fax 0621-668102.

*

Chemistry and Industry sucht ständig unterhaltsame und anregende Kurzbeiträge mit aktuellem Bezug für die Rubrik Chemiegeschichte. Potentielle Autorinnen oder Autoren sollten sich vorab in Verbindung setzen mit: The Editor, Chemistry and Industry, 15 Belgrave Sq., London SW1X 8PS.

*

Die **Schweizerische Technische Zeitschrift STZ** sucht für ihre monatliche Seite zur Technik- und Wissenschaftsgeschichte kompetente Autoren. Die Beiträge

müssen nicht mit der Schweiz in Zusammenhang stehen. Alle Themen zu Personen, Institutionen, Ereignissen oder Instrumenten sind gefragt, sofern sie für einen größeren Leserkreis von Interesse sind. Die Redaktion legt Wert darauf, daß jeder Beitrag mit einem ansprechenden Bild illustriert werden kann. Auskunft: Frank Krull, Redaktor STZ, Charlottenstr. 11, 72070 Tübingen.

*

Die Buchedition Agrimedia, Postfach 1113, 25488 Holm, bietet den Mitgliedern der GDCh und ihrer Fachgruppen 20% Rabatt auf die von ihr verlegten und durch Ergänzungsbände kommentierten **Nachdrucke von Liebigs 'Thierchemie' und 'Agriculturchemie'** (Ladenpreis 78 bzw. 98 DM). Bestellungen direkt beim Verlag.

*

Das Mitteilungsblatt des Arbeitskreises **Philosophie und Chemie** wird durch die Online-Zeitschrift HYLE - An International Journal for the Philosophy of Chemistry fortgeführt. URL: <http://www.uni-karlsruhe.de/~philosophie/hyle.html>.

*

Prof. Dr. Ulrich Wannagat, Wolfenbüttel, hat dem Museum der Göttinger Chemie seine Sammlung von Dokumenten zur **Geschichte der Chemie an der ehemaligen Albertus-Universität zu Königsberg**, heute Kaliningrad, als Depositum übergeben. Die Sammlung besteht unter anderem aus von Herrn Wannagat ausgearbeiteten Lebensläufen und Schriftenverzeichnissen sowie aus Sonderdrucken und Biographica der Königsberger Hochschullehrer Alfred Benrath, Reinhard Blochmann, Heinrich Klinger, Lassar-Cohn, Richard Löwenherz, Martin Schmeißer und Robert Schwarz. Interessenten sind eingeladen, in Abstimmung mit Professor Wannagat von diesem Material Gebrauch zu machen. Anschriften: Prof. Dr. Dr. h.c. Ulrich Wannagat, Waldweg 12, 38302 Wolfenbüttel; Museum der Göttinger Chemie, Tammannstr. 4, 38077 Göttingen.

*

Um die Bedeutung der chemischen Industrie stärker als bisher zu berücksichtigen, hat der Vorstand unserer Fachgruppe beschlossen, einen **Industriekreis** zu bilden. Dieser ist inzwischen gegründet worden und wird u.a. versuchen, die bisherigen Veröffentlichungen zur Industriegeschichte der Chemie zu erfassen (Bibliographie). Aufgrund seiner interdisziplinären Zusammensetzung soll - unter aktiver Mitarbeit von Industriechemikern im Ruhestand - die Entwicklung der chemischen Industrie systematisch erfaßt und beschrieben werden. Dabei sind 'aktuelle' Themen wie Bio-/Gentechnologie und Ökologie/Umweltschutz besonders zu berücksichtigen. Kontaktanschriften: Dr. Ingunn Possehl, Merck KGaA, Firmenarchiv, Frankfurter Str. 250, 64271 Darmstadt, Tel. 06151-722029; Dr. Hans-Wilhelm Marquart, Katterbachstr. 94, 51467 Bergisch-Gladbach, Tel. 02202-83393.

Stipendien und Preise

Der **Bettina Haupt-Förderpreis 1997** für Geschichte der Chemie ging an Frau Dr. Bettina Meitzner aus Mittweida für ihre Hamburger Dissertation „Die Gerätschaft der chymischen Kunst - Der Traktat 'De sceuastica artis' des Andreas Libavius von 1606 - Übersetzung, Kommentierung und Wiederabdruck“. Die Verleihung erfolgte auf der Vortragstagung der Fachgruppe in Marburg.

*

Die Society for the History of Alchemy and Chemistry hat sich entschlossen, den **Partington Prize 1997** nicht zu vergeben, da keine ausreichend preiswürdigen Bewerbungen vorlagen. Der Partington Prize wird alle drei Jahre für einen unveröffentlichten Originalaufsatz zur Geschichte der Chemie oder der Alchemie aus der Feder einer Wissenschaftlerin oder eines Wissenschaftlers unter 30 Jahren vergeben.

*

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker und die Deutsche Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie haben am 9. Mai 1997 anlässlich der 96. Hauptversammlung der Deutschen Bunsengesellschaft in Darmstadt Dr. Silvio Bedini, Smithsonian Institution, Washington, in Anerkennung seines beeindruckenden wissenschaftlichen Lebenswerkes, das die gesamte Spannweite moderner Instrumentengeschichte umfaßt, mit dem **Paul-Bunge-Preis für Geschichte wissenschaftlicher Instrumente 1997** ausgezeichnet. Preise für herausragende Arbeiten von Nachwuchswissenschaftlern gingen an Claudia Schuster M.A. aus Berlin und Dipl.-Phys. Jan Frercks aus Oldenburg.

*

Anlässlich der AICHEM 97 in Frankfurt verlieh die GDCh in einer Festsitzung am 11. Juni 1997 den **Preis der Gesellschaft Deutscher Chemiker für Schriftsteller** an Dr. Dietrich Stoltzenberg, Hamburg, für seine Biographie "Fritz Haber - Chemiker, Nobelpreisträger, Deutscher, Jude". Er habe mit wissenschaftlicher Sorgfalt, profundem Quellenstudium und größtmöglicher Objektivität ein faires Bild einer der umstrittensten Chemikerpersönlichkeiten gezeichnet, hieß es in der Laudatio.

*

Die Göttinger Chemische Gesellschaft Museum der Chemie verlieh am 3. Juni 1997 den **Liebig-Wöhler-Freundschaftspreis 1997** in gleicher Weise an Dr. Ursula Schling-Brodersen, Schriesheim/Mannheim, für ihre Dissertation „Entwicklung und Institutionalisierung der Agrilkulturchemie im 19. Jahrhundert:

Liebig und die Landwirtschaftlichen Versuchsstationen“ sowie an Dr. Elisabeth Vaupel, München, für ihre am Deutschen Museum durchgeführten Arbeiten über Liebig's Glasversilberung und die Anfänge der Silberspiegelproduktion sowie für ihre Beiträge zu Wöhler und Sainte-Claire Deville im Zusammenhang mit der Entdeckung bisher unbekannter brieflicher und gegenständlicher Quellen zur Frühgeschichte des Aluminiums.

*

Um chemiegeschichtliche Forschungsarbeiten zu fördern, deren Inhalt sich mit Justus von Liebig und Friedrich Wöhler befaßt, stiftete ein Nachkomme Liebig's, der Geschäftsführer der Firmen Prohama und EVA Ludwigshafen, Wilhelm Lewicki, 1994 den mit DM 2000 dotierten und jährlich zu vergebenden **Liebig-Wöhler-Freundschaftspreis**. Bewerbungen oder Nominierungen für den Preis für 1998 sind bis zum 15. Dezember 1997 einzureichen an die Göttinger Chemische Gesellschaft, Museum der Chemie, Tammannstr. 4, 37077 Göttingen.

*

Die Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik vergibt seit 1987 den nach ihrem jetzigen Ehrenvorsitzenden benannten **Wilhelm-Dettmering-Preis für Naturwissenschafts- und Technikgeschichte**. Ausgezeichnet werden Magister- und Diplomarbeiten, außerdem Dissertationen auf historischem Gebiet, wenn der Bewerber zuvor eine naturwissenschaftliche oder technische Diplomarbeit angefertigt hat. Der Preis ist mit 3000 DM dotiert und wird im Rahmen der Jahrestagungen der Gesellschaft an die beste der eingereichten und im Vorjahr abgeschlossenen Arbeiten verliehen. Bewerbungen bis 30. Juni eines jeden Jahres mit drei Exemplaren der Arbeit, Gutachten sowie Angaben zu Person und Werdegang des Autors an die Georg-Agricola-Gesellschaft, Am Bergbaumuseum 28, 44791 Bochum.

*

Bis zum 30. September 1997 nimmt die Gesellschaft Deutscher Chemiker Bewerbungen um den **Paul-Bunge-Preis 1998 der Hans R. Jenemann-Stiftung** entgegen. Der Preis, dotiert mit 10.000 DM, wird international ausgeschrieben und zeichnet abgeschlossene, in deutscher, englischer oder französischer Sprache verfaßte Arbeiten aus dem gesamte Spektrum der Geschichte wissenschaftlicher Instrumente aus. Eingereicht werden können Eigenbewerbungen und Vorschläge für Auszeichnungen. Der oder den Arbeiten sind Lebenslauf und die Publikationsliste des Bewerbers beizufügen. Die Verleihung ist vorgesehen im Rahmen der Analytica '98 im April 1998 in München. Informationen: Gesellschaft Deutscher Chemiker, Abt. Öffentlichkeitsarbeit, Postfach 900440, 60444 Frankfurt am Main, Tel. 069-7917-325, Fax 069-7917-322, pr@gdch.de.

Hinweise auf Tagungen

(Eintragungen mit ^ waren bereits in der vorigen Ausgabe
angezeigt und erscheinen hier in aktualisierter Form.)

The German Chemical Industry in the Twentieth Century war Gegenstand eines von der Universität Berkeley vom 20. bis 22. März 1997 veranstalteten Symposiums. Auskunft: Center for German and European Studies, University of California Berkeley, 207 Moses Hall, Berkeley, CA 94720-2316.

*

Anlässlich des 225. Geburtstages von Friedrich von Hardenberg / Novalis war das Interdisziplinäre Agricola-Kolloquium in Freiberg/Sa. am 20. Juni 1997 dem Thema **Bergbau, Wissenschaft und Kunst um 1800** gewidmet. Am 21. Juni findet eine salinengeschichtliche Exkursion statt. Auskunft: Prof. Dr. H. Albrecht, Institut für Wissenschafts- und Technikgeschichte der TU Bergakademie Freiberg, Nonnengasse 22, 09599 Freiberg/Sa., Fax. 03731-392832.

*

Psychoanalysing Robert Boyle heißt das Thema einer Tagung der British Society for the History of Science am 12. Juli 1997 im Birkbeck College, London. Drei Vertreter unterschiedlicher psychoanalytischer Schulen werden mit Boyle-Forschern über Werk und Persönlichkeit des großen englischen Naturwissenschaftlers diskutieren. Auskunft: G. Bennett, 31 High Street, Stanford in the Vale, Faringdon, Oxon., SN7 8LH, U.K.

*

^ Der **XX. Internationale Kongress für Geschichte der Naturwissenschaft** findet vom 25. bis 30. Juli 1997 in Liège, Belgien, statt. Information: Centre d'Histoire des Sciences et des Techniques, Université de Liège, Avenue des Tilleuls 15, B-4000 Liège, Fax +32-41-669547.

*

^ Im Rahmen des **XX. Internationalen Kongresses für Geschichte der Naturwissenschaft** im Juli 1997 in Liège findet ein Symposium **Science, Technology, and Industry: Materials in Research, Development and Application** statt. Auskunft: Prof. Dr. Hans-Joachim Braun, Universität der Bundeswehr, 22043 Hamburg, E-mail hj-braun@unibw-hamburg.de.

Zwei Jahrhunderte Wissenschaft und Forschung in Deutschland heißt ein Symposium aus Anlaß des 175jährigen Bestehens der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte vom 19. bis 20. September 1997 in Lübeck. Auskunft: Institut für Medizin- und Wissenschaftsgeschichte, Medizinische Universität, Königstr. 42, 23552 Lübeck, Fax 0451-74689.

*

Unter dem Thema **Experiment - Instrument** findet vom 26. bis 29. September 1997 in Regensburg die 80. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik statt. Das Gesamtprogramm ist anzufordern beim Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte, Universität Regensburg, 93040 Regensburg, Fax 0941-9431985, oder einsehbar unter folgender URL http://www.uni-regensburg.de/Fakultaeten/phil_Fak_I/Philosophie/Wissenschaftsgeschichte/veranst.htm.

*

Am 29. September 1997 organisiert die Deutsche Gesellschaft für Geschichte der Medizin, Naturwissenschaft und Technik an der Universität Regensburg eine Fortbildungsveranstaltung für Gymnasiallehrer zum Thema **Historische Experimente für den Unterricht**. Die Veranstaltung ist als Maßnahme der Regionalen Lehrerfortbildung genehmigt. Teilnehmer aus andern Bezirken melden sich an beim Lehrstuhl für Wissenschaftsgeschichte, Universität Regensburg, 93040 Regensburg, Tel. 0941-9433661, Fax 0941-9431985.

*

Am 4. und 5. Oktober 1997 findet in Bad Münster am Stein eine **salzhistorische Exkursionstagung** statt, die sich mit dem deutschen Salinen- und Solbadewesen beschäftigen wird. Auskunft: Dr. Hans-Henning Walter, Straße der Einheit 24d, 09599 Freiberg/Sa., Tel. 03731-74396.

*

Das **VII Convegno Nazionale di Storia e Fondamenti della Chimica** findet vom 8. bis 11. Oktober 1997 in L'Aquila, Italien, statt. Auskünfte erteilt das Sekretariat über Fax 0039-862-65127.

*

Am 17. Oktober 1997 hält um 19 Uhr Prof. William Brock, Leicester, die **Baron von Liebig Memorial Lecture** in der Royal Society of Medicine, Wimpole Street, London. Veranstalter ist die Medical Sciences Historical Society.

*

100 Jahre nach der Entdeckung des Elektrons durch J.J. Thomson organisiert die Historical Group der Royal Society of Chemistry am 31. Oktober 1997 in London

eine Tagung **The Electron in Chemistry**. Auskunft: Dr. John Green, Tel. 0044-1818-9792585.

*

Ein **Libavius Kolloquium** erinnert vom 7. bis 11. November 1997 an den bedeutenden Chemiker und das Erscheinen seines Hauptwerkes „Alchymia“ vor 400 Jahren. Libavius war Apotheker und Gymnasialrektor in Coburg, wo er 1616 auch starb. Auskunft: Prof. Dr. Klaus Ruthenberg, Fachhochschule Coburg, Friedrich-Streib-Str. 2, 96450 Coburg, Tel. 09561-317127, Fax 09561-317273, ruthenberg@cris.fh-coburg.de.

*

Am 29. November 1997 veranstaltet die Society for the History of Alchemy and Chemistry im Science Museum London eine kleine Tagung zum Thema **Contrasting Interpretations of Alchemy**. Auskunft: J.A. Hudson, Applied Sciences, Anglia Polytechnic University, East Road, Cambridge CB1 1PT, U.K.

*

Die **Arbeitsgruppe Geschichte der Chemie** in der **Gesellschaft Österreichischer Chemiker** plant vom 25. bis 28. Mai 1998 eine Vortragstagung, bei denen Zeitzeugen der jüngsten Chemiegeschichte zu Wort kommen sollen. Kontakt: Doz. Dr. W. Gerhard Pohl, Langfeldstr. 85, A-4040 Linz, Fax +732-781492.

*

Die nächste **Vortragstagung der Fachgruppe Geschichte der Chemie** soll vom 11. bis 13. März 1999 an der TU Bergakademie Freiberg/Sachsen stattfinden. Es ist vorgesehen, die **Beziehungen der Chemie zu den Geo- und Montanwissenschaften** zu akzentuieren und dies mit einer Einfahrt in ein historisches Schaubergwerk zu verbinden. Die Mitglieder der Fachgruppe werden über die Planungen rechtzeitig unterrichtet.

Photos der Referenten auf der Vortragstagung der Fachgruppe Geschichte der Chemie im März 1997 in Marburg sind als A4-Farbkopien gegen einen Unkostenbeitrag von DM 9 von Dr. Günther Beer, Museum der Göttinger Chemie, Tammannstr. 4, 37077 Göttingen, erhältlich.

Eingesandte Neuerscheinungen

Raffaele Piria, *Appunti sull'Industria Chimica dai Viaggi in Inghilterra del 1851 e del 1862*, hrsg. von Leonello Paoloni, Seminario di Storia della Scienza, Quaderni 6 (Palermo: Facoltà di Scienze, 1995), 175 S., Pp.

Kommentierte, durch Einleitung und Register erschlossene Edition der Berichte des italienischen Chemikers über seine beiden Studienreisen nach England mit interessanten Beobachtungen zur chemischen Industrie.

Roy Porter und Mikuláš Teich, *Drugs and Narcotics in History* (Cambridge: University Press, 1995), XII + 227 S., Ln.

Elf Einzelbeiträge zur Geschichte der Rauschdrogen vom Opiumgebrauch in der Antike über die Beziehungen zwischen Reichsgesundheitsamt und chemischer Industrie im Kaiserreich bis hin zur Pharmaindustrie der USA und Aidsforschung.

Auf der Suche nach Ordnung, Lebendige Geschichte der Naturwissenschaften, Bd. 3, hrsg. von Axel Schunk und Peter C. Hägele (Ulm: Universitätsverlag, 1996, 140 S., Pp.

Sechs Vorträge einer Vorlesungsreihe im Winter 1994/95, wobei je einer zum Periodensystem und zur Georg Agricola in die Chemiegeschichte weisen.

Günter Benz, Ralf Hahn und Carsten Reinhardt, *100 Jahre Chemisch-Wissenschaftliches Laboratorium der Bayer AG in Wuppertal-Elberfeld, 1896-1996* (Leverkusen: Bayer AG, 1996), 117 S., Abb., Pp.

Ein Überblick über die Etappen und Leistungen der Pharmaforschung, bei dem die Rolle von Industrieforschung und Forschungsmanagement sowie die Beziehungen zur Wirtschafts- und Zeitgeschichte deutlich werden.

Wolfgang Böhm, *Beiträge zum Wissenschaftsverständnis des Pflanzenbaus: Ein bibliographischer Wegweiser* (Göttingen: Adelheid Böhm, 1996), 32 S., Pp., DM 16.80.

Kommentierte Bibliographie der Literatur über Inhalte, Ziele, Methoden, Strukturen und Geschichte der Pflanzenbauwissenschaft.

Wolfgang Böhm und Ewald Wollny, *Bahnbrecher für eine neue Sicht des Pflanzenbaus* (Göttingen: Adelheid Böhm, 1996), 80 S., Ln., DM 32.

Wollny, einer der bedeutendsten Pflanzenbauwissenschaftler des späten 19. Jhdts hat die agrikulturchemische Denk- und Forschungskonzeption durch eine agrikulturphysikalische ergänzt und dies experimentell bestätigt. Der Band enthält die Biographie und ein Verzeichnis der Schriften von und über Wollny.

Elisabeth Crawford, *Arrhenius: From Ionic Theory to the Greenhouse Effect* (Canton/Ma.: Science History Publications, 1996), XII + 320 S., Ln.

Die Karriere von Svante Arrhenius ist von Grenzüberschreitungen gekennzeichnet: Physikochemie, Klimatologie und Immunchemie verdanken ihm viel. Astrophysik und Kosmologie hat er einem breiten Publikum nahegebracht, bei den Entscheidungen des Nobelkomitees war er ein wichtiger Ratgeber. Crawfords Biographie des schwedischen Wissenschaftlers wird die Standardbiographie bleiben.

Dahlemer Archivgespräche, Bd. 1, hrsg. von Eckart Henning (Berlin: Archiv zur Geschichte der Max-Planck-Gesellschaft, 1996), 160 S., Pp.

Erste Folge der seit 1994 laufenden Kolloquiumsreihe mit zehn Beiträgen aus der Geschichte der Kaiser-Wilhelm- bzw. Max-Planck-Gesellschaft, der Berliner Wissenschaftsgeschichte und der Geschichte der Chemie.

Demonstrar ou Manipular? O Laboratório de Química Mineral da Escola Politécnica de Lisboa na sua Época, 1884-1894, hrsg. vom Centro Interdisciplinar de Ciência, Tecnologia e Sociedade da Universidade de Lisboa (Lissabon: Livraria Escolar, 1996), 198 S., Abb., Pp.

Geschichte des ersten modernen Chemielaboratoriums in Portugal vor dem Hintergrund der politisch-wirtschaftlichen Situation des Landes, mit reichen und ungewöhnlichen Bildquellen. Text portugiesisch und englisch, Dokumente im Anhang nur portugiesisch.

Erhard Finger, *100 Jahre Kino und die Filmfabrik Wolfen*, hrsg. von der GÖS-Gesellschaft für Sanierungsmaßnahmen (Köthen 1996), 104 S., Pp., DM 6.

Die mit Bildern und Dokumenten ausgestattete Geschichte der Wolfener Filmproduktion ist nicht im Buchhandel, sondern nur bei der Herausgeberin, Puschkinplatz 2, 06766 Wolfen, zu beziehen.

Guide of European Museums with Collections on History of Chemistry, zusammengest. von Jan W. van Spronsen (Antwerpen: FECS, 1996), XI + 127 S., Pp.

Der nicht im Handel erhältliche Museumsführer kann gegen Übersendung eines Eurochecks bestellt werden bei Dr. J.W. van Spronsen, Veenendaalkade 463, NL-2547 AL Den Haag. Preise: bis zu 3 Expl. DM 12/Expl.; 4-9 Expl. DM 11/Expl.; ab 10 Expl. DM 10/Expl. einschl. Versand.

Dirk Hartmann und Peter Janich (Hrsg.), *Methodischer Kulturalismus: Zwischen Naturalismus und Postmoderne*, Suhrkamp Taschenbuch Wissenschaft, Bd. 1272 (Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1996), 438 S., Pp., DM 29.80.

Von den 11 Beiträgen des wissenschaftstheoretisch ausgerichteten Sammelbandes mit Beiträgen von Peter Janich und seinem Schülerkreis behandelt Nikos Psarros „Die Chemie als kulturelle Errungenschaft - Überlegungen zu einer methodischen Chemiegeschichtsschreibung“.

Brigitte Jaschke, *Ideen und Naturwissenschaft: Wechselwirkungen zwischen Chemie und Philosophie am Beispiel des Justus von Liebig und Moritz Carrière*. Naturwiss. Diss., Stuttgart 1996, 372 S., Pp.

Die Arbeit verfolgt den philosophisch-chemischen Dialog zwischen Liebig und seinem Schwiegersohn, dem Philosophen Carrière und macht deutlich, daß beide einander in ihren Ansichten über Gesellschaft, Kultur und Naturwissenschaft beeinflussen haben. Vor diesem Hintergrund werden Liebigs eigene Beiträge zu einer Philosophie der Chemie gewürdigt. [Nicht im Buchhandel, zu beziehen gegen DM 25 von der Autorin, Gervinusstr. 19a, 10629 Berlin.]

Stanislav Kazda, *Wege zu neuen Arzneimitteln: Geschichte der Hochdruckforschung bei Bayer* (Berlin: Springer, 1996), XI + 153 S., geb.

Der Band beschreibt nicht nur die Erfolge, sondern auch die vielen vergeblichen Anläufe bei der Entwicklung innovativer Arzneimittel zur Bekämpfung des Bluthochdrucks.

Alois Kernbauer und Karin Schmidlechner-Lienhart, *Frauenstudium und Frauenerkarrieren an der Universität Graz*, Publikationen aus dem Archiv der Universität Graz, Bd. 33 (Graz: Akademische Druck- und Verlagsanstalt, 1996), X + 327 S., Abb., Pp., ÖS 420.

30 unter die Themen Frauenbildung - Frauenstudium, Studentinnen, Die ersten akademischen Lehrerinnen, Erinnerungen jüdischer Emigranten gruppierten Einzelbeiträge, von denen zwei dem Pharmaziestudium gewidmet sind.

Fritz Krafft (Hrsg.), *'Der Himmel bewahre Sie vor einer socialistischen Herrschaft!' Briefe von Robert Wilhelm Bunsen and Théophile Jules Pelouze und Henri Victor Regnault aus den Jahren 1841, 1848 und 1851 in der Universitätsbibliothek Marburg*, Schriften der Universitätsbibliothek Marburg, Bd. 74 (Marburg: Universitätsbibliothek, 1996), 136 S., Pp., DM 20.

Vier bisher unbekannte Bunsen-Briefe, die hier ediert und faksimiliert sind, werden vom Herausgeber in ein Panorama der Naturwissenschaft und der politischen Geschichte jener Zeit eingebettet, das interessante neue Aspekte eröffnet.

Nikos Psarros Klaus Ruthenberg und Joachim Schummer (Hrsg.), *Philosophie der Chemie: Bestandsaufnahme und Ausblick* (Würzburg: Königshausen & Neumann, 1996), 168 S., Pp., DM 48.

Der Band vereinigt die ersten Ergebnisse des in diesen Mitteilungen bereits vorgestellten Arbeitskreises 'Philosophie und Chemie'. Auf ein Geleitwort von Elisabeth Ströker folgen neun Beiträge von Autoren aus dem In- und Ausland.

Gabriella Rambaldi, *Istrumenti di Chimica: Un Laboratorio del XIX Secolo* (Genua: Pirella, 1996), 157 S., Abb., Pp.

Katalog der historischen Sammlung des Chemischen Laboratoriums von Genua. Die 107 Stücke sind in Farbtafeln vorgestellt, genau beschrieben und durch ein

Glossar erläutert. Sie stammen im wesentlichen aus der Zeit von Stanislao Cannizzaro, der von 1855-1861 Chemieprofessor in Genua war.

Joachim Schummer, *Realismus und Chemie: Philosophische Untersuchungen der Wissenschaft von den Stoffen* (Würzburg: Königshausen & Neumann, 1996), XII + 339 S., Pb., DM 68.

Dies ist die erste Monographie, die sich systematisch mit philosophischen und methodologischen Besonderheiten der Chemie befaßt. Im Vordergrund steht das von der Antike bis zur modernen präparativen Chemie verfolgte Interesse, eine theoretisch fundierte Stoffordnung zu entwickeln, die eine gezielte experimentelle Realisierung neuartiger Stoffe erlaubt. Experimentelle Veränderungen bilden die Basis chemischer Erkenntnis. Die Chemie wirft damit, zwischen Natur- und Technikwissenschaften stehend, ganz neue erkenntnistheoretische, methodologische, naturphilosophische und ethische Fragen auf.

Bausteine zur Tübinger Universitätsgeschichte, Folge 8, hrsg. von Volker Schäfer (Tübingen: Universitätsarchiv, 1997), 225 S., DM 24,80.

Der Band enthält u.a. folgende chemiehistorischen Aufsätze: Gerhard Fritz, „Lothar Meyer in Karlsruhe“, Bernd Stutte, „Lothar Meyer in Tübingen“, Friedemann Rex, „Lothar Meyer im Spiegel seiner Veröffentlichungen“, Friedemann Rex, „Zur Erinnerung an Felix Hoppe-Seyler, Lothar Meyer und Walter Hückel“.

Peter J. Bowler, *Viewegs Geschichte der Umweltwissenschaften: Ein Bild der Naturgeschichte unserer Erde*, übers. von Holger Böhm (Braunschweig, Wiesbaden: Vieweg, 1997), X + 405 S., geb.

Eine Geschichte aller Wissenschaften, die sich mit der physikalischen und organischen Umwelt befassen, wobei Geowissenschaften, Evolutionstheorie, Ökologie und Umweltschutz im Zentrum stehen. Deutsche Ausgabe der Reihe der *Fontana History of Science*, die neue Maßstäbe der Wissenschaftshistoriographie gesetzt hat.

Manfred Gill und Peter Löhnert, *Jüdische Chemiker aus Dessau in der Filmfabrik Wolfen*, Schriftenreihe der Moses-Mendelssohn-Gesellschaft Dessau, Nr. 5 (Dessau 1997), 99 S., Abb., Pp., DM 9.

Biographische Skizzen zum Schicksal jüdischer Wissenschaftler in der Zeit des Nationalsozialismus. Zu beziehen von der Mendelssohn-Gesellschaft, Kantorstr. 3, 06844 Dessau.

Uwe Hoßfeld, *Gerhard Heberer (1901-1973): Sein Beitrag zur Biologie im 20. Jahrhundert*, Jahrbuch für Geschichte und Theorie der Biologie, Suppl.-Bd. 1 (Berlin: Verlag für Wissenschaft und Bildung, 1997), 210 S., Pp., DM 44.

In dieser ersten Heberer-Monographie wird dessen Leistung auf den Gebieten der Zoologie, insbesondere Zoogeographie und Zytologie, der Evolutionsbiologie, Paläoanthropologie und Geschichte der Biologie vorgestellt. Behandelt wird auch

seine Stellung in der nationalsozialistischen Ideologie. Ergänzend findet man eine Bibliographie Heberers sowie ausgewählte Dokumente.

Hans R. Jenemann, *Die Waage des Chemikers: The Chemist's Balance* (Frankfurt am Main: Dechema, 1997), 87 S., Pp., DM 30.

Neuaufgabe des bewährten Überblicks über die Geschichte der Waage mit besonderem Schwerpunkt auf den neuzeitlichen Analysenwaagen.

Alexander Kipnis, *August Friedrich Horstmann und die physikalische Chemie*, Berliner Beiträge zur Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik (Berlin: ERS-Verlag, 1997), 212 S., Abb., DM 51.

Biographie des für die Geschichte der chemischen Thermodynamik wichtigen Heidelberger Professors, der von 1842-1929 lebte; vgl. auch diese *Mitteilungen* 11 (1995), S. 26-44.

Christoph Schümann, *Der Anteil deutscher Apotheker an der Entwicklung der technischen Chemie zwischen 1750 und 1850*, Europäische Hochschulschriften III/3, Bd. 631 (Frankfurt am Main: Peter Lang, 1997), 422 S.

Herausragende Leistungen von Pharmazeuten betreffen vor allem Färberei, Gerberei, Sodaherstellung und Rübenzuckerfabrikation. Die Arbeit wurde 1994 als Dissertation in Greifswald eingereicht.

Hans-Werner Schütt, *Eilhard Mitscherlich: Prince of Prussian Chemistry*, übers. von William E. Russey, *History of Modern Chemical Sciences* (Washington: American Chemical Society, 1997), XVI + 239 S., Geb.

Englische Ausgabe des 1992 erschienenen *Eilhard Mitscherlich: Baumeister am Fundament der Chemie*, der ersten umfassenden Biographie dieses bedeutenden Berliner Chemikers.

Die Fachgruppe Geschichte der Chemie hat seit kurzem eine Homepage, auf der sich auch Querverweise zu ausländischen Schwester-Fachgruppen und weiteren chemiehistorisch relevanten Adressen finden:

<http://www.gdch.de/fachgrup/geschich.htm>